



Einfach wohnen

Wenn die Rente nicht reicht, um die Miete zu bezahlen



Bau von vier „Katenwohnungen“ für Menschen in Altersarmut

Video über die Einweihung der Katenwohnungen:

www.youtube.com/watch?v=OcitPPV0WfK



A Kontaktdaten

Ev.-Luth. Emmaus-Kirchengemeinde Norderstedt

Altes Buckhörner Moor 16-18, 22846 Norderstedt

Ansprechpartner:

Rolf Beyer, Projektleitung

Tel. (040) 52 63 01 70 + 0160 / 97 54 53 09 + E-Mail rolf@beyer-norderstedt.de

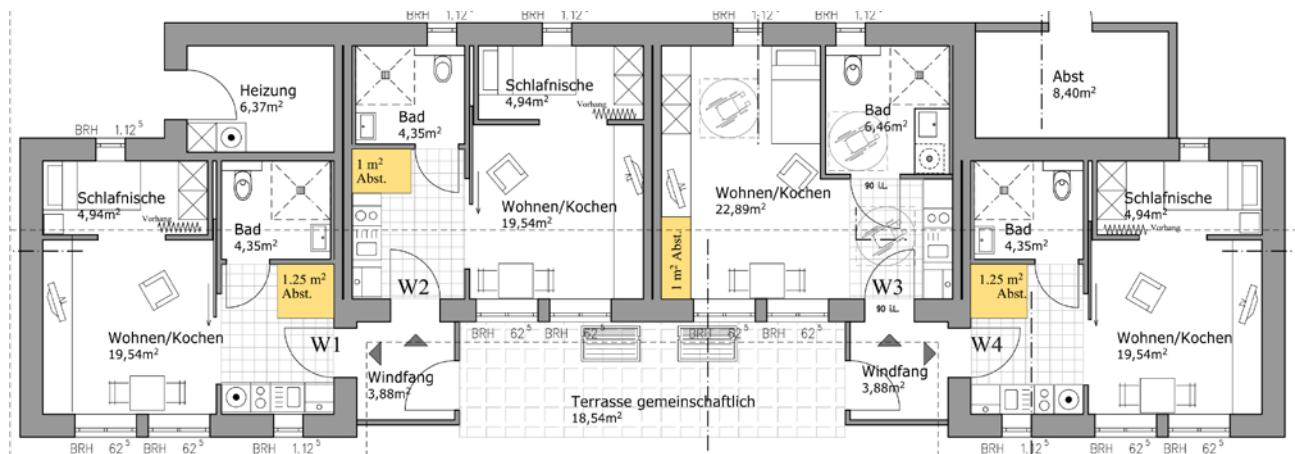
Gunnar Urbach, Projektbegleitung

Tel. (040) 5 25 41 35 + 0172 / 6 51 51 11 + E-Mail gunnar.urbach@kirchenkreis-hhsh.de

Internetseite der Kirchengemeinde www.emmaus-norderstedt.de

B Ziel

Die Ev.-Luth. Emmaus-Kirchengemeinde in Norderstedt errichtet günstigen Wohnraum für ältere Menschen, die sich in einer Wohnungsnot befinden. Die 1,5-Zimmer-Wohnungen mit je ca. 29 m² Grundfläche erhalten jeweils ein kleines Bad und eine kleine Küche sowie eine abgetrennte Schlafnische. Drei Wohnungen sind barrierefrei nutzbar, die vierte Wohnung ist uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbar. Die Eingangstüren öffnen sich auf eine gemeinsame Terrasse und erleichtern so die Gemeinschaft und das Gespräch untereinander. Außerdem gibt es eine gemeinsam zu nutzende Waschmaschine und Wäschetrockner im Heizungsraum und einen weiteren Raum mit zusätzlichen Abstellmöglichkeiten.



Mit den „Katenwohnungen“ gibt die Emmaus-Kirchengemeinde ein Beispiel dafür, dass ein kostengünstiger Wohnungsbau möglich ist, um für Wohnungssuchende aus vielen sozialen Bereichen einen angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen. Dieses „Leuchtturm-Projekt“ soll zur Nachahmung anregen.

C Alleinstellungsmerkmal

Die Miete beträgt gemäß Förderbescheid 6,10 €/m² kalt. Die Nebenkosten liegen bei ca. 2,10 €/m². Das ergibt eine monatliche Warm-Miete von knapp 240 € (8,20 €/m²), die deutlich unter der Mietrahmehöchstgrenze der Sozialhilfesätze (zurzeit ca. 430 €) liegt.



D Motivation



Was uns ausmacht – die Emmaus-Geschichte: Ein herzliches Willkommen an ALLE! – Wirklich: alle! Herzlich willkommen alle Suchenden, Zweifelnden, Heiligen, Sünder, Freundinnen, Freunde und Fremde. Herzlich willkommen! Ein herzliches Willkommen an alle, die keinen blassen Schimmer von Kirche haben und rein zufällig auf unserer Seite gelandet sind. Herzlich willkommen alle, die den Glauben mit der Muttermilch aufgesogen haben, und alle, die mit Gott überhaupt nichts anfangen können. Ein herzliches Willkommen an alle, die gerade ein Gebet gebrauchen können.

Ein herzliches Willkommen an alle HSV- und St. Pauli-Fans (wir hoffen mit Euch!) und an alle, die mit Fußball nichts anfangen können. Herzlich willkommen, falls Du gerade aus dem Gefängnis gekommen bist. Herzlich willkommen, wenn du abhängig bist, trocken oder gerade auf Entzug. Ein herzliches Willkommen allen, die zu hart arbeiten, allen, die gerade arbeitslos sind, und allen im Ruhestand. Herzlich willkommen alle Verwirrten. Herzlich willkommen! Wir möchten gern mit Ihnen und Dir an einem Tisch sitzen. Hier ist die Geschichte aus der Bibel, die uns trägt und die uns das alles schreiben lässt: Lukas 21, 13-35 (Begrüßung auf der Internetseite der Emmaus-Kirchengemeinde, Foto: Dieter Schütz / pixelio.de)

Die Emmaus-Kirchengemeinde versteht sich als Kirche vor Ort mit den beiden Zentren Christuskirche im alten Dorf Garstedt und Paul-Gerhardt-Kirche im neuen Stadtteil Norderstedt-Mitte.

An der Christuskirche gibt es neben zahlreichen kirchlichen und kirchenmusikalischen Angeboten das Integrationszentrum „Unter der Eiche“ u. a. mit einer Integrations-Kindertagesstätte, einer Einrichtung für Frühförderung, Wohnungen für Menschen, die Unterstützung und Hilfe brauchen, dem Emmaus-Haus mit Wohnungen für alte Menschen und dem Café Plietsch als Ort der Begegnung und als Arbeitsstätte für Menschen mit Handicaps, die von den Norderstedter Werkstätten betreut werden.

An der Paul-Gerhardt-Kirche gibt es vielfältige gottesdienstliche Feiern und kulturelle Angebote. Im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum treffen unterschiedliche kirchliche und soziale bzw. Selbsthilfe-Gruppen sowie zahlreiche Gästegruppen und Vereine. Eine große Kindertagesstätte liegt in unmittelbarer Nachbarschaft.

Die Kirchengemeinde engagiert sich für das Gemeinwesen in der Stadt Norderstedt und arbeitet in ökumenischer Verbundenheit mit der römisch-katholischen Pfarrei und den drei freikirchlichen Gemeinden zusammen. Es besteht u. a. ein Kontakt zu einer muslimischen Moschee-Gemeinde mit Gesprächen und gegenseitigen Besuchen, es gibt gemeinsame Veranstaltungen mit dem Verein Chaverim e. V. – Freundschaft mit Israel und einen Austausch mit einem Chor in Tansania.

Jetzt wird mit den Katenwohnungen an der Paul-Gerhardt-Kirche ein neuer Lebensraum für Menschen geschaffen, die an den Rand der Gesellschaft gedrückt zu werden drohen. Es besteht hierfür eine Kooperation



u. a. mit dem Wohnungsamt der Stadt Norderstedt, der Tagesaufenthaltsstätte für Obdachlose (TAS), der Beratungsstelle für Wohnungslose und der Schuldner- und Insolvenzberatung des Diakonischen Werkes sowie weiteren sozialen Einrichtungen anderer Träger*innen. Die Katenwohnungen sind angebunden an das vielfältige Gemeindeleben. Außerdem stehen ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Kirchengemeinde als persönliche Ansprechpersonen zur Verfügung.

Seit dem Mittelalter wurden an großen Kirchen kleine Katen gebaut für Menschen ohne viel Geld. Die Kirchen orientierten sich am Beispiel Jesu, der sich vor allem den Armen und in Not Geratenen zuwandte. Im Großraum Hamburg gibt es noch „Gottesbuden“ an der Schlosskirche in Ahrensburg. Diese Tradition greift die Emmaus-Kirchengemeinde auf und setzt damit ein Zeichen gegen die wachsende Altersarmut.



(Foto: J. Möschler (Plumper) – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=838124>)

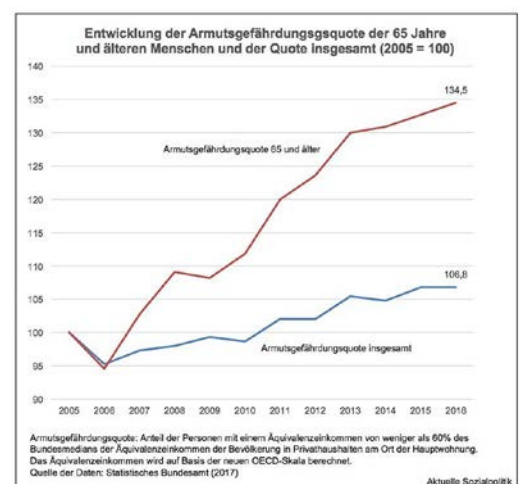
E Bedarf

Es ist eine langsam, aber stetig zunehmende Altersarmut zu beobachten. Immer mehr Menschen können nicht mehr von ihrer Rente leben. Die Suche nach bezahlbaren Wohnungen bleibt oft ergebnislos. Viele Menschen können die hohen Mieten nicht mehr bezahlen. Ihnen droht daher oft die Aufgabe der bisher vertrauten Wohnung und im schlimmsten Fall die Wohnungslosigkeit.



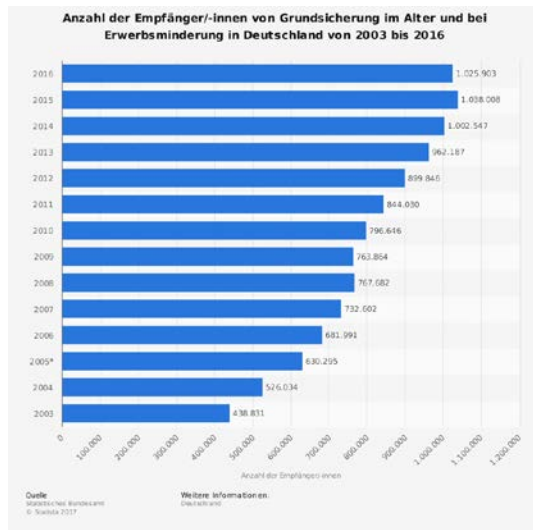
Die Bertelsmann-Stiftung bestätigte bereits 2015 in einer gemeinsamen Studie mit der Ruhr-Universität Bochum den Trend einer stetig wachsenden Armutsgefährdung: Als besonders betroffen gelten demnach nach wie vor Alleinerziehende, Alleinstehende, ältere Frauen, Migranten und Menschen mit niedrigen Bildungsabschlüssen. (ZEIT online 03.06.2016 – www.zeit.de/wirtschaft/2016-05/altersarmut-deutschland-politik-medien-armut-panik)

Nach den Zahlen des Schuldneratlas 2016, auf den sich auch die Bundesregierung in ihrem „Armuts- und Reichtumsbericht“ unter anderem bezieht, leben in Deutschland 4,17 Millionen Menschen, die dauerhaft überschuldet sind. Arbeitslosigkeit, Trennung, Krankheit sind die häufigsten Gründe für private Überschuldung. Aber auch wer arbeitet, kann in die Überschuldung rutschen. Immer häufiger ist Einkommensarmut der Grund dafür, dass Menschen ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. (Hamburger Abendblatt 27.12.2016 – www.abendblatt.de/politik/article208977049/Deutscheinder-Schuldenfalle.html)





Immer mehr RentnerInnen sind überschuldet. Das Rentenniveau sei in den vergangenen Jahren gesunken, von 52 Prozent des durchschnittlichen Jahresentgeltes im Jahr 2009 auf aktuell 47,8 Prozent. Und die Höhe der Altersbezüge wird weiter sinken, nach aktuellen Berechnungen von Bundessozialministerin Andrea Nahles auf 41,6 Prozent im Jahr 2045. (Hamburger Abendblatt 21.12.2016 – www.abendblatt.de/region/norderstedt/article209048411/ImmermehrAelteresindverschuldet.html)



In und um Hamburg sind fast 20 % aller älteren Menschen armutsgefährdet. Wer heute ein Bruttoeinkommen von ca. 3.000 Euro monatlich erhält, hat später eine Rente von weniger als 1.200 Euro monatlich zu erwarten – und viele Menschen verdienen deutlich weniger! Die häufigsten Ursachen für die Altersarmut sind – besonders bei Frauen – niedrige Einkommen, z. B. durch Teilzeit-Tätigkeiten oder Mini-Jobs, Familienarbeit, Kindererziehung und häusliche Pflege, sowie die staatlichen Leistungskürzungen in der Rentenversicherung. Der Bedarf für die Katenwohnungen wurde von der Stadt Norderstedt ausdrücklich festgestellt. Diese schätzt die Zielgruppe der Betroffenen auf mindestens 200 Personen ein.

Die Folge ist oftmals eine Armut ohne Ausweg:

- Scham, die den Gang zum Sozialamt verhindert,
- Isolation und Einsamkeit, weil die sozialen Kontakte reduziert werden
- Wohnungsverlust, weil das Einkommen für die Miete nicht mehr reicht
- Mini-Job bis ins hohe Alter, um die Rente ein wenig aufzubessern
- Essen bei der Tafel holen, Flaschen sammeln u.a.m.
- Angewiesen sein auf die Unterstützung durch Kinder oder Enkel, aber ihnen zugleich nicht zur Last fallen wollen

(Foto: www.ohmymag.de/neuigkeiten/oma-sammelt-flaschen-um-sich-die-rente-aufzubessern-jetzt-ist-sie-vorbestraft_art8456.html)



Die Vergabe der Katenwohnungen wird in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Wohngeld und soziale Dienste der Stadt Norderstedt geregelt, der den erforderlichen Wohnberechtigungsschein, den §8-Schein nach dem Schleswig-Holsteinischen Wohnraumförderungsgesetz, ausstellt.

F Wirkung

Für die älteren Menschen bringt der Einzug in die Katenwohnungen eine sofortige finanzielle Entlastung, da ihre Mietbelastung deutlich sinkt. Damit entstehen für sie neue Lebensmöglichkeiten und Freiheiten, weil zumindest ein kleiner finanzieller Spielraum durch „Geld zum Leben“ geschaffen wurde, um sich wieder einmal etwas „leisten“ zu können: ein Treffen mit einer Freundin in einem Café, ein Besuch im Schwimmbad, Kino oder Theater oder sogar ein kleiner Ausflug. Diese neuen Lebensmöglichkeiten verringern die Scham und



die daraus folgende Isolation, stärken das Selbstwertgefühl und die psychische und physische Gesundheit. Damit entlasten sie langfristig Kommunen und Sozialversicherungen von ihren Unterstützungsleistungen.

Die vier Katenwohnungen sollen einen gesellschaftlichen Anstoß geben, der hoffentlich viele Nachahmer*innen findet. Manche Kirchengemeinden und Kommunen und auch Privatpersonen oder Unternehmen haben noch kleinere ungenutzte Grundstücksflächen, auf denen solche Wohnungen – in kleinen Wohneinheiten von vier bis maximal acht Wohnungen – wirtschaftlich gebaut und betrieben werden können. Damit wird eine Ghetto-Bildung verhindert und die Gemeinschaft bzw. der persönliche Kontakt der Bewohner*innen untereinander ermöglicht. Deshalb wünscht sich die Kirchengemeinde, dass dieser Anfang viele Nachahmer*innen findet. Die vier Katenwohnungen sind nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“. Doch sie zeigen einen machbaren Weg auf, um für Wohnungssuchende aus vielen sozialen Bereichen einen angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu erstellen.



G Nachhaltigkeit

Das Projekt unterstützt vor allem folgende Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (17ziele.de):



Innenminister Hans-Joachim Grote hat am 18. Juli 2018 die Norderstedter Katenwohnungen „als Modell für das ganze Land“ vorgestellt. (Hamburger Abendblatt 19.07.2018) Das Projekt „Katenwohnungen“ wurde am 17. September 2018 ausgezeichnet mit dem Dritten Preis des Sparda Bank Hamburg Award 2018 und nach der Fertigstellung eingereicht für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Architektur 2020.

H Zeitplan

| | | |
|---------------------------|--------------|---|
| Idee / Projektentwicklung | im Jahr 2015 | Vorplanung und Bauvoranfrage |
| KGR-Beschluss | 14.10.2015 | Beantragung der kirchenaufsichtlichen Genehmigung |
| KGR-Beschluss | 12.01.2016 | Entscheidung / Auftrag zum Bau der Katenwohnungen |
| Vorab-Informationsabend | 16.03.2017 | für Nachbar*innen und Interessierte |
| Auftakt-Pressekonferenz | 15.03.2018 | zum Beginn der Fundraisingaktivitäten |
| Grundsteinlegung | 16.11.2018 | (Verzögerung durch fehlende Kapazitäten im Handwerk) |
| Richtfest | 04.03.2019 | mit Einladung an alle Spender*innen und Nachbar*innen |
| Einweihung | 26.09.2019 | als Dankeschön-Fest mit Spender- und Nachbar*innen |
| Bezug der Wohnungen | ab Okt. 2019 | |

Anmerkung: KGR = Kirchengemeinderat (andere landestypische Bezeichnungen sind auch Kirchenvorstand oder Presbyterium)



I Kosten und Finanzierung

Kosten:

| | | |
|--|--------------|--------------|
| (KG 100) Grundstück | 70.855,00 € | |
| (KG 200) Herrichten des Grundstücks inkl. Hausanschlüsse | 7.195,06 € | |
| (KG 300) Baukosten | 317.521,39 € | |
| (KG 400) Technische Anlagen (Heizung, Elektro und Sanitär) | 47.602,70 € | |
| (KG 500) Außenanlagen und Stellplatz etc. | 10.135,53 € | |
| (KG 600) Allgemeine Ausstattungen | 7.199,33 € | |
| (KG 700) Nebenkosten für Planung und Statik etc. | 35.695,06 € | |
| Summe | | 496.204,07 € |

Anmerkung: KG = Kostengruppe nach DIN 276 zur Kostenberechnung im Bauwesen

Finanzierung:

| | | |
|---|-------------|--------------|
| Eigenmittel der Kirchengemeinde | | 99.073,42 € |
| - Grundstück (nachweislich als Eigenkapital eingesetzt) | 70.855,00 € | |
| - Vorlaufkosten (2016), die nicht gefördert wurden | 14.476,85 € | |
| - Zuschuss für Ersteinrichtung und Mehrleistungen | 13.741,57 € | |
| Investitionsbank Schleswig-Holstein (Zinsgünstiges Baudarlehen) | | 357.763,00 € |
| Fördermittel, Zuwendungen und Spenden | | 39.367,65 € |
| - Sparda Bank Hamburg Award | 3.000,00 € | |
| - Velux Stiftung | 5.000,00 € | |
| - Spenden und Kollekten | 31.367,65 € | |
| Summe der Finanzierung | | 496.204,07 € |

Laufender Betrieb:

| | | |
|--|------------|------------|
| Mieterträge (Miete 6,10 €/m ² bei Netto-Wohnfläche nach DIN 115,64 m ²) | | 8.464,85 € |
| Immobilienverwaltung (5 % vom Rohertrag) | 423,24 € | |
| Leistungen an die Investitionsbank Schleswig-Holstein (Zins und Tilgung) | 7.681,17 € | |
| Rücklagenbildung der Kirchengemeinde für Instandsetzungsarbeiten | 360,44 € | |
| Summe der laufenden Aufwendungen | | 8.464,85 € |

J Fundraising



Zur Einwerbung von Spenden wurden zahlreiche Fundraisingaktivitäten durchgeführt. Den Mittelpunkt bildeten die „Katensteine“, die als Dankeschön für eine Spende von mindestens zehn Euro verschenkt wurden. Einen Infostand mit den „Katensteinen“ und begleitendem Werbematerial gab es u. a. auf dem Basar, beim Gemeindefest, nach Gottesdiensten und an den beiden Standorten der Kirchengemeinde. Es gab Veranstaltungen zum Thema Altersarmut und zahlreiche Vorträge über dieses Projekt, eine fortlaufende begleitende Pressearbeit in den lokalen Medien und eine Social Media-Kampagne im Rahmen des Sparda Bank Hamburg Award sowie die Teilnahme an Wettbewerbsausschreibungen.



K Von der Idee zum fertigen Gebäude



Die erste Visualisierung (2015),
die später in einigen Details angepasst wurde.



Der Bau hat endlich begonnen.
Die Konturen sind zu erkennen... (28.10.2018)



Rolf Beyer legt den Grundstein
für die Katenwohnungen. (16.11.2018)



Richtfest mit vielen Gästen (04.03.2019)



Wände und Dach stehen. Besichtigung durch
Spender*innen und Nachbar*innen. (04.03.2019)



Stadtpräsidentin Kathrin Oehme und Rolf Beyer
sprechen zum Richtfest. (04.03.2019)

Fotos: Gunnar Urbach



Jetzt werden die Wohnungen und deren einzelne Räume im Trockenbau errichtet. (26.06.2019)



Heute klönen hier die Gäste der Einweihung, bald sitzen hier die Bewohner*innen. (26.09.2019)



Der gemeinsame Eingangsbereich für je zwei Wohnungen entsteht. (26.06.2019)



Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, mit Spender*innen beim Rundgang (26.09.2019)



Es geht immer weiter voran. (26.06.2019)



Presseinterview zur Einweihung:
Von links: Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer, Rolf Beyer, Pastor Martin Lorenz (26.09.2016)



Großfeuer zerstört Werkstattgebäude eines Gehöfts

SETH :: Ein Großfeuer hat in der Nacht zu Donnerstag Teile eines Gehöfts in Seth zerstört. Die Bewohner des abseits gelegenen Hofes hatten gegen 3 Uhr selbst den Brand bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Sie hatten ein Knistergeräusch und Qualm gerochen. Die Rettungsleitstelle Norderstedt löste Alarm für die Feuerwehren Seth und Oering sowie für einen Rettungswagen aus.

Als die ersten Feuerwehreinheiten eintrafen, stand das 100 Quadratmeter große Werkstattgebäude teilweise in Flammen. Sofort forderte die Einsatzleitung die Feuerwehr Stavenborn zur Unterstützung an.

„Da sich der Hof weit außerhalb des Ortes befindet, wurde im weiteren Verlauf die Freiwillige Feuerwehr Sievershütten zur Unterstützung beim Aufbau einer Wasserversorgung nachalarmiert“, sagte Feuerwehrsprecher Dennis Oldenburg. Wenn die Bewohner den Brand nicht frühzeitig bemerkt hätten, wäre möglicherweise auch das Wohnhaus in Gefahr gewesen. Außerdem sei es der Feuerwehr gelungen, einen Kälberstall vor den Flammen zu retten. 70 Feuerwehrleute waren im Einsatz. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis 6.30 Uhr hin. Die Brandursache ist unklar, die Polizei ermittelt. tz



Feuerwehrleute kämpfen in Seth gegen die Flammen. FOTO: FEUERWEHR SETH

Mann vor Gericht, weil er Flüchtlinge betrogen haben soll

NORDERSTEDT :: Wegen Betrügerei an Schleusungen von Flüchtlingen steht am Dienstag, 1. Oktober, ein 37 Jahre alter Mann vor Gericht. Der Angeklagte soll Anfang September 2017 in Norderstedt und anderen Orten mit einer im Irak lebenden Frau vereinbart haben, sie nach Deutschland zu schleusen, wenn sie ihm 20.000 US Dollar zahlen würde. Laut Anklageschrift überließ sie in mehreren Einzelbeträgen umgerechnet 7300 Euro. Außerdem soll sie an weitere Personen 2000 Euro transferiert haben, die das Geld wie vereinbart dem Angeklagten übergaben. Zur vereinbarten Schleusung kam es nach Angaben der Staatsanwaltschaft nicht. Der Angeklagte soll das Geld für sich behalten haben. Der Prozess vor dem Amtsgericht beginnt um 11 Uhr in Saal F. tz



Propst Karl-Heinrich Melzer, Initiator Rolf Beyer und Pastor Martin Lorenz (von links) weihen die Katenwohnungen ein. FOTO: MICHAEL SCHICK

Kleine Katen gegen die Altersarmut

Kirchengemeinde weihet vier Wohnungen ein. Sie sollen gut 240 Euro Miete im Monat kosten. Sozialamt sucht Mieter

MICHAEL SCHICK

NORDERSTEDT :: Der Bund müsse den sozialen Wohnungsbau auch in den kommenden Jahren mit mindestens 1,5 Milliarden Euro pro Jahr fördern, um den Mangel an bezahlbarem Wohnraum entgegenzuwirken. Dafür sprachen sich die Bauminister der Bundesländer aus, die sich gerade zur ihrer Herbsttagung in Norderstedt treffen. Doch es gehe bei dem zweitägigen Treffen, zu dem heute Bundesbauminister Horst Seehofer (CSU) erwartet wird, nicht nur um den Bau von mehr Sozialwohnungen. Schleswig-Holsteins Innen- und Bauminister Hans-Joachim Grote, Gastgeber der Tagung, setzte sich auch dafür ein, Holz als Baumaterial stärker zu verwenden als bisher. Damit ließen sich sowohl Kosten als auch CO₂-Emissionen senken.

Ein einzigartiges Projekt und Modell für das ganze Land

Was die Minister forderten, ließ sich nur wenige Meter von der Konferenz entfernt besichtigen: Die Katenwohnungen wurden eingeweiht, ein einzigartiges Projekt, das Minister Grote im Vorjahr als „Modell für das ganze Land“ bezeichnete. Auf dem Gelände der Paul-Gerhardt-Kirche am Buckhörner Moor sind vier Wohneinheiten entstanden. Mit 28 bis 30 Quadratmetern sind sie klein,

günstig, und es wurde viel Holz verbaut. Gedacht sind sie für Menschen mit wenig Geld. Die Emmaus-Kirchengemeinde will mit dem Projekt ein Zeichen gegen die wachsende Altersarmut setzen. „In und um Hamburg herum sind fast 20 Prozent der älteren Menschen armutsgefährdet“, sagte Pastor Gunnar Urbach, der 39.000 Euro Spenden für den Bau der Katen gesammelt hat.

Den Löwenanteil der Baukosten von 392.000 Euro hat das Land finanziert und der Kirchengemeinde ein zinsloses Darlehen in Höhe von 324.000 Euro und einen Zuschuss in Höhe von rund 30.000 Euro gewährt. Die Emmaus-Gemeinde bringt das Grundstück und damit einen Eigenanteil von rund 85.000 Euro ein. Mit Spenden haben sich neben vielen Bürgern die Velux-Stiftung, der Rotary Club Norderstedt und der Lions Club Norderstedt Neo beteiligt. Pastor Urbach dankte zuallererst einem Mann für sein Engagement, ohne den der erfolgreiche Abschluss des Wohnprojektes nicht denkbar sei: Rolf Beyer vom Kirchengemeinderat sei Initiator und Motor gewesen, als Projektleiter, wie Beyer selbst sagte, dem Architekten gehörig auf die Nerven gegangen. Sein Großvater habe in Ahrensburg gelebt, und dort habe er die Idee „geklaut“. An der Schlosskirche stünden noch Katenwohnungen, die einzigen im Großraum Hamburg (siehe Info-Kasten).

Der Bau habe sich zwar um neun Monate verzögert, weil die Handwerker aus der Region ausgelastet waren, aber: „Die haben sich so toll untereinander verständigt, dass ich kaum eingreifen musste“, sagte Beyer, der für seinen Einsatz am Dienstag mit dem Ansgar-Kreuz ausgezeichnet wurde, der höchsten Auszeichnung der Nordkirche. **240 Euro Miete im Monat für 1,5 Zimmer mit Bad und Küche**

Nach dem Rundgang durch die Katen waren sich die Mitglieder der Gemeinde einig: Trotz der geringen Zahl an Quadratmetern wirken die weiß gestrichelten 1,5-Zimmer-Wohnungen mit Wohnraum, abgetrennter Schlafnische, Bad und Küche größer als gedacht. Dazu die günstige Miete. 6,10 Euro kalt für den Quadratmeter und rund 2,10 Euro an Nebenkosten. „Das ergibt gut 240 Euro Miete pro Monat, deutlich weniger als der Höchstsatz von 430 Euro, den die Sozialhilfesätze vorgeben“, sagte Urbach. Als Bewohner kommen Menschen mit einem Wohnberechtigungsschein infrage. Die Fachleute des Sozialamtes werden die Wohnungen vergeben, erste Gespräche würden schon geführt.

„Sie haben Verantwortung übernommen, um Menschen Würde zu geben“, sagte Propst Karl-Heinrich Melzer. Menschen, die hin- und hergeschoben

werden und keine Wohnung finden, drohten, ihre Würde zu verlieren. Melzer appellierte an alle, das Projekt weiterzutragen, damit es viele Nachahmer findet. Stadtpräsidentin Kathrin Ochme bezeichnete die Katenwohnungen als Leuchtturmprojekt, das unbedingt kopiert werden sollte, aber: In Norderstedt gebe es kaum verfügbare Grundstücke. „Mit dem Projekt sind wir noch nicht am Ende“, sagte Urbach. Nun seien die Nachbarn gefordert, Kontakte zu den künftigen Bewohnern aufzubauen und sie aus der Isolation zu holen.

Vorbild Mittelalter

Seit dem Mittelalter wurden an großen Kirchen kleine Katen gebaut, die von Menschen ohne viel Geld bewohnt wurden. „Die Kirchen orientierten sich am Beispiel Jesu, der sich vor allem den Armen und in Not geratenen zuwandte“, sagt Pastor Gunnar Urbach, der Spenden für den Bau der Katenwohnungen in Norderstedt gesammelt hat und nun auf Nachahmer hofft. Denn: Bisher sei es das erste und einzige Wohnprojekt dieser Art in allen 50 Kirchengemeinden im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein. ms

PEUGEOT
Vertrauen in Ihrer Nähe

Schwerdfeger
www.schwerdfeger.de
Folkestr. 3, 22588 Harmsloh-Utzburg
Tel. 041 90 69 81-0 Fax 041 90 7 71 26

NACHRICHTEN

BAD SEGEBERG

Zwei Schwerverletzte bei Auffahrunfall auf der A 20

:: Zwei Schwerverletzte forderte ein Unfall auf der Autobahn 20 in der Nacht zu Donnerstag. Ein 57 Jahre alter Fahrer eines Volvo fuhr in Richtung Bad Segeberg und bremste in Höhe Weede aus noch unbekanntem Grund scharf ab. Eine 38-jährige BMW-Fahrerin prallte gegen das Heck des Volvos, der ins Schleudern geriet und mit der Mittelschutzplanke kollidierte. Der Volvo-Fahrer und seine Beifahrerin (55) wurden schwer verletzt in ein Lübecker Krankenhaus gefahren. Die 38-Jährige erlitt einen Schock. Die Polizei sperrte die Autobahn in beide Richtungen. Der Schaden liegt bei 25.000 Euro. tz



Das völlig eingedrückte Heck des Volvo auf der Autobahn 20. FOTO: FLORIAN BÖHM

NORDERSTEDT

Lastwagen schiebt Mercedes gegen einen Anhänger

:: Bei einem Auffahrunfall in Norderstedt ist ein Schaden von 20.000 Euro entstanden. Zu spät hatte ein 44 Jahre alter Lastwagenfahrer auf der Poppenbütteler Straße bemerkt, dass der Fahrer eines VW-Multivans mit Anhänger abbremsete, um nach links auf ein Grundstück abzubiegen. Der Lastwagenfahrer fuhr zunächst gegen einen vorausfahrenden Mercedes und schob diesen gegen den Anhänger des Multivans. Der 40 Jahre alte Mercedes-Fahrer erlitt dabei schwere Verletzungen und wird stationär behandelt. tz

NORDERSTEDT

Mehr Schüler - Grundschule soll Container bekommen

:: Die Stadt will auf dem Gelände der Grundschule Harshörm Container aufstellen. Denn zum neuen Schuljahr...

Weitere Presse- und Medienberichte über Idee, Planung, Grundsteinlegung, Richtfest und Einweihung der „Katenwohnungen“ erfolgen u. a. im Hamburger Abendblatt, Heimatspiegel, Lübecker Nachrichten, epd, Evangelische Zeitung, kirche-hamburg.de, nordkirche.de, Norderstedts Lokalfernsehen NOA4 und NDR Schleswig-Holstein Magazin.



L Dank

Ein herzliches und großes Dankeschön geht an alle, die dieses Projekt als Planer*innen, örtliche Handwerksbetriebe, Genehmigungsbehörden, Zuwendungsgeber*innen und Spender*innen unterstützt haben:

- Rainer Thiemann, TBR Architekten
- Dipl. Ing Hans-Peter Hostrup, Statik und Wärmeschutz
- Irene Alberts Landschaftsarchitektin
- Ernst Gräfe, Vermessungsbüro
- Achim Meier Bauunternehmung
- Heinrich Schmid, Kratzputz
- Zimmerei & Tischlerei Wittorf GmbH
- Dymala Dachtechnik GmbH
- Stadtwerke Norderstedt
- Martens & Timm, Sanitär - Heizung
- Bautech MFK GmbH – Fliesen, Ausbau, Innentüren
- Küchen aktuell
- Elektro Münster
- EFL Fussbodendesign
- Jan Brodowski, Malermeister
- Thomas Gerull, Gartenbau
- Ministerium für Inneres des Landes Schleswig-Holstein
- Investitionsbank Schleswig- Holstein
- Stadt Norderstedt
- Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
- SPARDA-Bank Hamburg eG
- Employee Foundation of the VKR Group / VELUX Deutschland GmbH
- Lions Club Norderstedt NEO
- Rotary Club Norderstedt
- benthack personal entwicklung gmbh
- Chor „Paula Cantat“
- Kulturtreff Norderstedt e. V.
- Matthias Stein, Keramik
- Und viele private Spender*innen

M Spendenkonto

Ev.-Luth. Emmaus-Kirchengemeinde Norderstedt, Altes Buckhörner Moor 16-18, 22846 Norderstedt

Spendenkonto: IBAN DE62 2006 9111 0001 5017 20, BIC GENODEF1NDR, Stichwort Katenwohnungen